ANZEIGE

M+W Dental Wir kümmern uns
www.mwdental.ch

Entgelt bezahlt · Pressebuch International 64494

DENTAL TRIBUNE

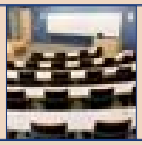
The World's Dental Newspaper · Swiss Edition

No. 4/2014 · 11. Jahrgang · 2. April 2014 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3.00 CHF

Parodontologie im Fokus

Die Parodontitis ist weltweit die am meisten verbreitete Erkrankung des Zahnhalteapparates. Durch frühzeitige Diagnostik kann sie jedoch rechtzeitig erkannt und behandelt werden.

Seite 5f



Ereignis der Spitzenklasse

Beim International Congress 2014 treffen sich am 16. und 17. Mai nordamerikanische und europäische Prothetiker zum Erfahrungsaustausch in Bern. Prof. Dr. Hans-Peter Weber im Interview.

Seite 8f

SSO-Jahrestagung 2014 in Bern

„Neue diagnostische Verfahren – minimalinvasive Zahnmedizin" so das Thema der diesjährigen Zusammenkunft, die vom 22.–24.Mai parallel zur DENTAL BERN stattfindet.

Seite 12

ANZEIGE

Eigenverantwortung oder staatliche Vollversorgung?

In der Waadt wird über eine obligatorische Zahnversicherung diskutiert.

LAUSANNE – Die Schweizer haben 2011 für zahnärztliche Behandlungen beachtenswerte 3,8 Milliarden Franken ausgegeben, wobei 3,4 Milliarden aus der eigenen Geldbörse stammten. Lediglich 400 Millionen CHF trugen öffentliche oder private Versicherungen bei, so die aktuellsten Zahlen des Bundesamts für Statistik.

Im Kanton Waadt soll sich diese Finanzierung nun möglicherweise ändern. Mit einer kantonalen Volksinitiative wollen Linke, Grüne und Gewerkschaften eine obligatorische Zahnpflegeversicherung einführen. Funktionieren soll das über den direkten Lohnabzug. Rein ästhetische Eingriffe würde die Versicherung nicht übernehmen, sämtliche zahnärztliche Behandlungen aber abdecken. Die Anreger dieser Initiative rechnen mit jährlichen Kosten von bis zu 350 Millionen Franken, welche die Versicherung übernehmen müsste. Als Vorbild wird der Nachbar Deutschland ins Gespräch gebracht, wo die Krankenkassen für Zahnarztkosten aufkommen.

Heiss diskutierter Vorschlag

„Wir haben im internationalen Vergleich eine der besten Präventionen und einen sehr guten Zustand der Zähne", sagt die Aargauer CVP-Nationalrätin Ruth Humbel. Grund dafür sei ohne Zweifel die Tatsache,

Fortsetzung auf Seite 2 ➔

Prophylaxe mit Hopfen?

Polyphenole wirken antioxidativ und bremsen Bakterienangriffe.

TOKIO – Die Hochblätter des Hopfens könnten bald zum Schutz von Zähnen und Zahnfleisch eingesetzt werden. Japanische Wissenschafter um Yoshihisa Tanaka von der Tokyo University of Pharmacy and Life Sciences entdeckten, dass die darin enthaltenen Polyphenole antioxidativ wirken und den Angriff von Bakterien an den Zähnen bremsen können.

Die Hochblätter der Pflanze, auch Brakteen genannt, unterbinden, dass die Bakterien bestimmte Giftstoffe freisetzen, die den Zahnschmelz angreifen. Den Bakterien wird ausserdem das Anhaften an der Zahnoberfläche durch die Polyphenole erschwert.

Brakteen sind ein Rohstoff, der bei der Hopfenernte ungenutzt übrig bleibt, da sie nicht für die Bierproduktion verwendet werden. Daher wäre eine Verwendung für Medizinprodukte und Dentalhygiene zukünftig vorstellbar. DT

Quelle: ZWP online

Zähne im Fokus der Statistik

Im Fünf-Jahres-Rhythmus werden ausgewählte Schweizer zu den Fragebögen gebeten.

NEUCHÂTEL (mhk) – Die Ergebnisse der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2012 liegen vor und offenbaren unter anderem, wie es im Mund der Schweizer aussieht. Diese Erhebung wird seit 1992 alle fünf Jahre durchgeführt und ist seit 2010 Teil des Erhebungsprogramms der eidgenössischen Volkszählung. Sie liefert wichtige Informationen zum Gesundheitszustand der Bevölkerung, zum Gesundheitsverhalten sowie der Inanspruchnahme der Gesundheitsdienste. Durch die regelmässige Durchführung lassen sich Entwicklungen über die Zeit hinweg beobachten. Die Daten dienen ebenfalls als Basis, um gesundheitspolitische Strategien und Massnahmen im Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung zu planen und zu evaluieren.

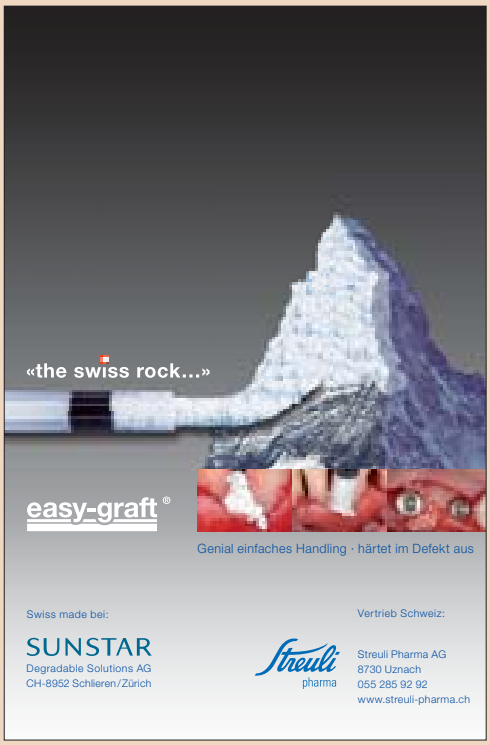
Interessant für Zahnärzte, Dentalhygienikerinnen und die gesamte Dentalbranche dürfte dabei sein, wohin die Entwicklung geht. Was ist in den letzten fünf Jahren passiert und worauf muss man sich zukünftig einstellen?

Zahnpflege

In der Befragung von 2012 gab ein grosser Teil der Bevölkerung (80,9 Prozent) an, mehrmals täglich die Zähne zu putzen bzw. Prothesen zu reinigen, wobei die Frauen die fleissigeren Putzer sind. Dabei wird zu 78,1 Prozent die Handzahnbürste verwendet, während bei 33,5 Prozent die elektrische Zahnbürste und bei knapp der Hälfte (49,8 Prozent) der Befragten zusätzlich auch Zahnseide oder Zahnstocher zur Anwendung kamen. Der grösste Anteil der elektrisch putzenden Männer liegt in der Altersgruppe der 35–44-Jährigen

Fortsetzung auf Seite 2 ➔

ANZEIGE



ANZEIGE

DENTAL BERN
MAI 22 | 23 | 24 | 2014

Dein Besuch ist ein MUSS – wie tägliches Zähneputzen... DENTAL BERN. 22. – 24. Mai 2014

Zähne im Fokus der Statistik

Im Fünf-Jahres-Rhythmus werden ausgewählte Schweizer zu den Fragebögen gebeten.

© Pressmaster

←Fortsetzung von Seite 1

(39,4 Prozent), während bei den Frauen die 45–54-Jährigen vorne liegen (41,6 Prozent). Die Senioren hingegen lieben die Handzahnbürste, es ist generell aber eine Verschiebung bei der Zahnpflege in Richtung elektrischer Zahnbürste zu vermerken.

Zahnspangen

Mehr als ein Viertel (27,9 Prozent) der Bevölkerung hat schon einmal eine Zahnspange getragen, wobei dieser Anteil unter den 15–24-Jährigen mit 53,6 Prozent am höchsten war. Hier sind es wiederum die jungen Frauen, die mit 57,3 Prozent die Spitzenposition einnehmen. Und knapp ein Viertel (24,1 Prozent) der Befragten 45–54-Jährigen gibt an, schon einmal eine Zahnspange zur Zahnkorrektur getragen zu haben.

Zahnersatz

Die gute Nachricht: 45,3 Prozent aller Schweizer verfügen über ein zahnersatzfreies Gebiss. Die für den Zahnarzt aufschlussreiche Information wiederum besagt, dass mehr als die Hälfte aller Schweizer im Besitz von Kronen, Stiftzähnen, Brücken, Teil- oder Totalprothesen und Zahnimplantaten sind.

Statistiken sind das eine. Nun gilt es für die Gesundheitspolitiker, Verbände, Zahnärzte und Dentalhygienikerinnen, aber genauso auch für die Dentalfirmen, Rückschlüsse aus den Zahlen zu ziehen und ihre Arbeit an den aufgezeigten Entwicklungen auszurichten. In fünf Jahren werden wir mit neuen Zahlen konfrontiert werden und sehen können, ob Massnahmen greifen, ob der Trend zur verbesserten Mundhygiene anhält und elektrische Zahnbürsten weiter auf dem Vormarsch sind, ob mehr Implantate gesetzt werden oder der Wunsch nach gerade gerichteten Zähnen weiter Raum gewinnt. DT

Quelle: Bundesamt für Statistik

DENTAL TRIBUNE

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG, Holbeinstr. 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji), V.i.S.d.P.
isbaner@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

Redaktion
Marina Schreiber (ms)
m.schreiber@oemus-media.de

Anzeigenverkauf
Verkaufsleitung
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
hiller@oemus-media.de

Projektmanagement/Vertrieb
Nadine Naumann
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Marius Mezger
m.mezger@oemus-media.de

Bob Schliebe
b.schliebe@oemus-media.de

Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Layout/Satz
Matthias Abicht

Lektorat
Hans Motschmann
h.motschmann@oemus-media.de

Erscheinungsweise
Dental Tribune Swiss Edition erscheint 2014 mit 12 Ausgaben (zwei Doppelausgaben 1+2 und 7+8), es gilt die Preisliste Nr. 5 vom 1.1.2014. Es gelten die AGB.

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, Deutschland

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune Swiss Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich ausserhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig, Deutschland.

Neue Professoren an der Uni Bern

Würdigung für hervorragende wissenschaftliche Leistungen.

BERN – Die Medizinische Fakultät der Universität Bern wählte im Februar PD Dr. Norbert Enkling, Oberarzt an der Klinik für Zahnärztliche Prothetik, zum Assoziierten Professor. Der in Bonn, Melbourne und Bern ausgebildete Zahnmediziner absolvierte Weiterbildungen in Zahnärztlicher Prothetik, Oralchirurgie und Implantologie. 2005 erhielt er die Anerkennung zum Spezialisten für Prothetik, 2006 zum Spezialisten für rekonstruktive Zahnmedizin, Ästhetik und Funktion und zum Fachzahnarzt für Oralchirurgie.

Der Leiter des Labors für Orale Zellbiologie, Dr. Reinhard Gruber, wurde Anfang 2014 zum Assoziierten Professor ernannt. Der an der Universität für Bodenkultur und der Medizinischen Universität Wien ausgebildete Wissenschafter ist seit Februar 2012 an den zmk bern tätig. Das breite Spektrum seiner wissenschaftlichen Aktivitäten umfasst u.a. die Regeneration von Hart- und Weichgewebe, unter besonderer Berücksichtigung zahnmedizinischer Aspekte.

Bereits im Januar erhielt PD Dr. med. dent. Rainer Seemann, MBA, die Ernennung zum Titularprofessor. Rainer Seemann ist seit März 2008 als externer Oberarzt an der Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin tätig und knüpfte damit an seine bisherige wissenschaftliche Tätigkeit an der Berliner Charité an. Seine wissenschaftliche Laufbahn begann 1993 an der Freien Universität in Berlin, Abteilung für Zahnerhaltung und Präventivzahnmedizin. DT

Quelle: zmk news

Strategische Partnerschaft vereinbart

GC kooperiert zukünftig mit dem Dentaltechnologie-Unternehmen Sirona.

LEUVEN – GC, einer der weltweit führenden Anbieter von Dentalmaterialien, stärkt sein Angebot in der globalen CAD/CAM-Sparte und verkündet eine zukunftsträchtige strategische Partnerschaft mit Sirona.

„Wir freuen uns, bei der Herstellung von CAD/CAM-Blöcken für CEREC und inLab, etwa aus Kompositen oder anderen Restaurationsmaterialien, ab sofort mit Sirona zusammenzuarbeiten", so der Executive Vice President Henri Lenn. „GC sucht immer neue Wege, um die Dentalindustrie voranzubringen und gleichzeitig seine führende Rolle im Bereich der zahnärztlichen Materialwissenschaft auszubauen. Hier bietet sich uns nun die Gelegenheit, weltweit in neue Märkte vorzudringen", so Lenn weiter.

Sirona ist weltweit der grösste Dentaltechnologie-Hersteller und entwickelt, produziert und vermarktet ein vollständiges Programm an Dentalprodukten, wie z.B. CAD/CAM-Restaurationssysteme (CEREC, inLab), digitale, intraorale Panorama- und 3-D-Abbildungssysteme, Zahnbehandlungszentren und Handstücke. Um den wachsenden Bedarf der Zahnärzte an innovativer Dentaltechnologie in Verbindung mit qualitativ hochwertigen Materialien zu decken, haben sich die beiden genannten, grossen Dentalunternehmen zu einer Partnerschaft entschlossen, die durch die Optimierung der Behandlungsergebnisse einen bleibenden Einfluss auf die restaurative Zahnmedizin haben wird. Sirona profitiert dabei von der Marketing-Unterstützung im schnell wachsenden asiatischen Markt, während GC den weltweiten Zugang zu Sironas bestehenden CAD/CAM-Anwendern erhält.

„Dank unserer gemeinsamen Vision und der übereinstimmenden Grundwerte begrüssen wir die Zusammenarbeit und freuen uns darauf, die Standards in der Zahnmedizin weiter zu erhöhen", fasst Henri Lenn zusammen.

GC ist globaler Marktführer bei den Glasionomermaterialien und darüber hinaus in den Produktbereichen Komposite, Verblendkeramiken und Adhäsivsysteme weltweit führender Anbieter mit entsprechender Fachkompetenz, Produktqualität und einem erstklassigen Kundenservice. DT

Quelle: GC Europe N.V.

←Fortsetzung von Seite 1: „Eigenverantwortung oder staatliche …"

dass der Patient die Rechnungen selbst bezahlen muss. Prävention beginnt schon im Kindesalter und das Bewusstsein für zu pflegende Zähne wird frühzeitig geschärft. Dieses „gute Konzept wäre mit einer obligatorischen Versicherung gefährdet", so Humbel. Ähnlich argumentiert der Zürcher FDP-Ständerat Felix Gutzwiller. Er stellt fest, dass die Schweizer in puncto zahnmedizinischer Prophylaxe gut aufgestellt sind. „Empirische Studien zeigen jedoch, dass dieses Niveau sinkt, wenn die Behandlungen öffentlich finanziert werden", sagt der Präventivmediziner. Er setzt auf „Selbstverantwortung statt auf staatliche Zwangsversicherung".

Ablehnend steht der Zürcher SVP-Nationalrat Toni Bortoluzzi den Plänen zu einer obligatorischen Zahnversicherung gegenüber. Kostenbeteiligung sensibilisiert und fördert die Eigenverantwortung. „Dass die Leute selber bezahlen müssen, hält überbordende Behandlungen in Grenzen", sagt Bortoluzzi. Wer sich Zahnbehandlungen vergüten lassen wolle, könne dies über freiwillige Zusatzversicherungen bereits heute tun.

Editorische Notiz

Schreibweise männlich/weiblich

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

Die Redaktion

Leute mit kleinem Einkommen würden profitieren

Bedenken gegen eine landesweite Versicherung für Zahnbehandlungen äussert sogar die Basler SP-Nationalrätin Silvia Schenker, denn „für eine nationale Lösung wäre der Schritt wohl noch zu gross". Der Vorschlag jedoch gehe in die richtige Richtung. „Vor allem für Leute mit kleineren Einkommen verursachen Zahnarztkosten häufig Probleme, und es besteht die Gefahr, dass sie aus Kostengründen auf eigentlich nötige Behandlungen verzichten", ist sie überzeugt. Es sei daher zu begrüssen, dass ein solches Projekt zunächst auf kantonaler Ebene lanciert werde. Und der Kanton Waadt sei ja bekannt für seine innovativen Ansätze in der Sozial- und Krankenversicherung. DT

Quelle: Tagesanzeiger

NEU: CROSS ACTION®

Jetzt Gratisprobe† anfordern unter
www.dentalcare.com

Oral-B®
powered by BRAUN

PERFEKTER WINKEL
FÜR EINE
ÜBERLEGENE REINIGUNG*

ORAL-B® PRO 6000 MIT CROSS ACTION®
EINE NEUE ERRUNGENSCHAFT IN DER 3D-TECHNOLOGIE

Borsten in perfektem Winkel und alternierender Länge führen zu einer Verbesserung der Plaqueentfernung um 22 % und zu einer Verminderung der Gingival-Blutung um 35 %.**

† So lange Vorrat reicht
* Verglichen mit einer Standard-Handzahnbürste und Sonicare® Diamond Clean®.
** Verglichen mit Sonicare® Diamond Clean® nach sechs Wochen Anwendung.

Sonicare® Diamond Clean® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Philips Oral Healthcare, Inc.

ORAL-B® – ELEKTRISCHE ZAHNBÜRSTEN

SANFT. EFFIZIENT. GRÜNDLICH.

Die perfekte Fortsetzung Ihrer Prophylaxe

Oral-B®